

Am 20. Mai 2017 > Scharfer Blick und offene Ohren für die Natur bei der Vogelstimmenwanderung

Über 20 Naturschutzinteressierte hatten sich am Samstag, 20. Mai auf Einladung des Förderkreises „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen und des Naturschutzbundes NABU zu früher Stunde um 7 Uhr zur Wanderung durch das Naturschutzgebiet Wetterbachtal bei Holzhausen zusammengefunden. Trotz der nicht optimalen Wetterlage – dichte Nebelwolken lagen über dem Wetterbachtal – konnten auf der ca. 2 Stunden langen Exkursion mit den Vogelexperten Dr. Martin Wiedemann, Markus Ising, Holger Kraft und Dieter Amthauer doch noch zahlreiche Vogelarten entdeckt werden.. Vor allem faszinierte an zahlreichen Stellen wieder das Braunkehlchen, das wohl auch in diesem Jahr wieder eine große Population aufweisen wird. Wiesenpieper und Neuntöter als die weiteren Charaktervögel dieses Landschaftsraumes ließen sich nicht sehen, dafür waren u. a. Sumpfrohrsänger, Stieglitz, Kleinspecht, Wasserramsel, Rauchschwalbe anzutreffen. Aber auch der Kuckuck machte durch sein anhaltendes Rufzeichen „kuck-uck“ auf sich aufmerksam. Ein gemeinsamer morgendlicher Kaffee in der „Alten Schule Holzhausen“ bildete den Abschluss der Exkursion.

Am 24. Mai 2017 > Was wächst denn da? Botanische Wanderung ins Wetterbachtal bei Holzhausen

Die alljährlich stattfindende botanische Frühjahrsexkursion durch das Wetterbachtal bei Holzhausen hat ihre Anziehungskraft nicht verloren. 18 naturkundlich Interessierte waren am 24. Mai nachmittags der Einladung des Förderkreises „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen gefolgt. Die Exkursion, die in Kooperation mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein veranstaltet wurde, hatte damit wieder eine gute Resonanz gefunden. Auf der zweieinhalbstündigen Wanderung, die von der Dipl. Biologin Ursula Siebel von der biologischen Station fachkundig geleitet wurde und die sich an die Führung des Naturlehrweges Wetterbachtal orientierte, wurden wieder einmal interessante Einblicke in die Flora der Tallandschaft des Wetterbachtals gewonnen. Es konnte unter dem breiten Wiesenpflanzeninventar der extensiv genutzten Heuwiesen und der Hochstaudenfluren u.a. der Wiesenknöterich, die Färber-Scharte, Sumpf- und Waldstorchschnabel, Wiesenpiepau, Kukus Lichtnelke, Barbarakraut und das Öhrchen-Habichtskraut entdeckt und bestimmt werden. Auch wurden Kräuter entdeckt, die vielen bekannt vorkamen, aber deren praktische Verwendung für den Speiseplan neugierig machten. Ursula Siebel gab umfassende Informationen z.B. zu den Frühlingskräutern Scharbockskraut, Spitz- und Breitwegerich, Löwenzahn, Labkraut, Knoblauchrauke, Taubnessel und Giersch. Aber auch die in diesem Jahr zahlreich blühenden Trollblumen und das breitblättrige Knabenkraut konnten bestaunt werden konnten. Kurz gesagt, wieder einmal eine erlebnisreiche Tour durch eine immer wieder faszinierende Talau, die nicht umsonst zu den 50 Naturschätzen Südwestfalens ausgewählt wurde.